

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volkslieder

Greinz, Rudolf

1913

Die Allerheiligen-Litanei

DIE
 ALLERHEILIGEN-LITANEI.

*Jatz lost's u. seid's rüabig¹ u. fein,
 Wie dumm die Madlen iatz sein,
 Rosara von Purzelbaums
 G'schlecht,
 Der war halt koa Mannsbild nit
 recht.*

*Der Ludwig hat gar koan Bart,
 Der David, der is ihr viel z' zart,
 Der Hauser² is tschergat³ u.
 krump,
 Der Hiasl, sagt sie, sei a Lump.*

*Der Cosmas is ihr zu betrüabt,
 Der Seppl zu wenig verliabt,*

¹ ruhig. ² Balthasar. ³ schief.

*Der Hansl, der is ihr zu z' nicht,
Der Franzl hat Warzlen im
G'sicht.*

*Der Wenzl hat anschief'n Blick,
Der Kasper, der is ihr zu dick,
Der Martin, der is ihr zu faul,
Der Nantl¹ hat Hölzer im Maul.*

*Der Konrad hat ihr z' viel Witz,
Der Clemens hat öfter an Spitz,
Der Melcher² is ihr zu schwarz,
Der Michl der pickt³ von Harz.*

*Der Gabriel spielt ihr z' gearn,
Den August sieht sie oft rear'n⁴.
Der Max hat an abtragnen Rock.
Der Lazarus stinkt wie a Bock.*

¹ Ferdinand. ² Melchior. ³ klebt.

⁴ weinen.

Der Lois, der is ihr zu stolz,
 Der Jackl¹ is wie a Stück Holz,
 Beim Tonl² hat's gar koa Ziel,
 Der Wolfgang, der frißt ihr zu
 viel.

Der Bartl,³ sagt sie, sei nix nutz,
 Der Heinrich aber voll Schmiar
 und Schmutz,
 Der Benjamin sei wie a Kind,
 Tobias an zwoa Augen blind.

Der Simon is a Bißl dariert,⁴
 Der Karl z' wenig studirt,
 Der Bernhard is ihr zu verzagt,
 Der Limart vom Geiz geplagt.

¹ Jakob. ² Anton. ³ Bartholomäus.
⁴ nicht recht bei Verstand.

*Der Ulrich, sagt sie, sei a nit viel
Rar's,*

*Der Urban frist ihr zu viel
Speck,*

Der Natz¹ is a ganzer Haas,

*Der Waldl² schaut gar z' gern
in's Glas.*

*Der Rupert hat ihr z' wenig
Geld,*

Der Fritz is a durstiger Held,

*Der Moritz schnupft ihr z' viel
Tabak.*

Der Paul hat an lochbrigen Frack.

*Der Rudolf hat an verdrahnten³
Gang,*

Der Adolf a Maul wie a Zang,

¹ Ignaz. ² Waldemar. ³ ver-
drehten.

Der Blasi thuat sie z'viel sekir'n,
 Der Klaus will koa Geld nit
 spendir'n.

Da hat sie lang g'wählt und lang
 plauscht,
 Derweil sein die Jahrlen ver-
 rauscht,
 Die Zähnd' sein spitzig und los,
 Jatz sitzt sie am Sterzinger
 Moos.

Aber iatz, sagt er, sagt sie und
 sagt er,
 Liabe Buab'n, sagt er, es is a
 Graus, sagt er,
 Voll der Schmiar, sagt er, voll
 von Mist, sagt er,
 O betracht' sie, sagt er, lieber
 Christ.

*Am Kopf, sagt er, is's a a Graus,
 sagt er,
 Und schmutzig, sagt er, wie a
 Sau, sagt er,
 Statt an Haar, sagt er, hat's an
 Glatz, sagt er,
 Und an Schnauzer,¹ sagt er, wie
 a Ratz.*

*Im Magen, sagt er, hat's an
 Deggen,² sagt er,
 Und die Augen, sagt er, voll der
 Greggen,³ sagt er,
 Und stinkt, sagt er, wie a Aas,
 sagt er,
 Und ganz spitzig, sagt er, is die
 Nas'.*

¹ Schnurrbart. ² Krankheit.
³ triefäugig.

*Um Buab'n, sagt er, thuat sie
 rear'n, sagt er,
 Und grad heirath'n, sagt er,
 that' sie gearn, sagt er.
 Gar an Niader, sagt er, war' ihr
 iatz recht, sagt er,
 Und gar koaner, sagt er, war
 ihr z'schlecht.*

*Aber iatz, sagt er, kann sie
 sitzen, sagt er.
 Am Moos, sagt er, kann sie
 schwitzen, sagt er,
 Gar koa Bua, sagt er, beißt mehr
 an, sagt er,
 Gar an Niader, sagt er, laßt da-
 von!*

